

# Jahresbericht

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **4 (1881-1882)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht

des

Präsidenten Hrn. Prof. Dr. *Theoph. Studer*, vorgetragen in der am 22. Juni 1882 abgehaltenen Jahresversammlung.

---

*Geehrte Herren!*

Mit Befriedigung dürfen wir auf das am 30. April 1882 zu Ende gegangene jüngste Geschäftsjahr unserer Gesellschaft zurückblicken. Es war ein Jahr voll Arbeit, aber auch lohnender Erfolge.

Zunächst ist es unseren Bemühungen als Vorort des „*Verbandes der schweizerischen geographischen Gesellschaften*“ gelungen auf den 9. Juni 1881 eine Delegirtenversammlung der dem Verbande beigetretenen Gesellschaften zu veranstalten, in welcher nach wiederholten Berathungen die Statuten des Verbandes endlich definitiv festgestellt und angenommen wurden, so dass auf Grund derselben am 27. Oktober 1881 die erste Versammlung des Verbandes in *Bern* abgehalten werden konnte. Aus den im gedruckten Jahrbuche enthaltenen Protokollauszügen werden Sie die mancherlei Anregungen entnommen haben, welche speziell von der Schwestergesellschaft in St. Gallen ausgehend, Gegenstand der sehr belebten Verhandlungen waren und zu der Annahme berechtigten, dass das junge Institut in seiner weiteren Entwicklung jene guten Früchte bringen werde, welche von ihm bei seiner Gründung erhofft wurden. Die Vorortschaft ist nunmehr auf die *Geographische Gesellschaft in Genf* übergegangen, welche, wie Ihnen aus dem diesfalls Ihnen zugegangenen Zirkulare bekannt ist, für die heurige Generalversammlung ein äusserst vielseitiges und systematisch durchdachtes Arbeitsprogramm aufgestellt hat. An der Lösung der in diesem Programme gestellten Fragen gedenken wir uns nach zwei Richtungen hin zu betheiligen. Einmal hat unser Mitglied Hr. Ingenieur Robert *Lauterburg* eine Arbeit über eine neue Theorie der *Quellenbildung* zugesagt, der sich ein Referat über die Wölbung der stehenden und fliessenden Gewässer anschliessen dürfte; ferner gedenkt Ihr Präsidium die Frage der *Errichtung geographischer Lehrkanzeln* an den schweizerischen Universitäten zur Sprache zu bringen.

Schon in Ihrer Sitzung vom 7. April 1881 hatten Sie beschlossen dem Bundesrathe, beziehungsweise dem eidgen. Kommissär Hrn. Oberst *J. Dumur*, Ihre thätige Mitwirkung bei der Organisation der *schweizerischen* Abtheilung der mit dem III. internationalen geographischen Kongresse in *Venedig* verbundenen Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Was in dieser Beziehung bis Mai 1881 geschah ist aus unserem vorjährigen Berichte ersichtlich. Im Juli 1881 wurde dann energisch Hand an die weitere Ausführung gelegt; die wichtigsten Details mögen Sie aus den Protokollauszügen auf pag. VIII bis XII entnehmen; ich beschränke mich hier darauf zu konstatiren, dass

1) die Vorausstellung in Bern schon, trotz kurzer Dauer, allgemeinen Beifall fand und auch ein sehr günstiges materielles Ergebniss hatte, nachdem ein Einnahmenüberschuss von Fr. 136. 45 an den Hrn. eidgen. Kommissär abgeliefert werden konnte;

2) der Bundesrath Ihrem Komite für seine Auslagen, Mühe- und dgl. eine Pauschalentschädigung von Fr. 400 bewilligte, welche das Komite an die Gesellschaftskassa abzuführen beschloss;

3) endlich unserer Gesellschaft für die Organisation der Ausstellung und für unsere Jahresberichte von der Jury der internationalen Ausstellung in Venedig, ein *Ehrendiplom erster Klasse* zuerkannt wurde.

Ich erlaube mir hier zu wiederholen, dass das Jahr 1881/82 ein Jahr voll Arbeit, aber auch lohnender Erfolge war; ich stütze mich hiebei auch auf die unserer Gesellschaft zu Theil gewordene freundliche Anerkennung, welche Hr. Oberst *Dumur* in seinem dem Bundesrathe erstatteten offiziellen Berichte, der sich in den Beilagen abgedruckt findet, auszusprechen die Güte hatte, — eine Anerkennung, welcher auch das eidgen. Departement des Innern im Febr. 1882 in einem besonderen Dankschreiben für uns ehrenvolle Worte verlieh.

Mit dem Eintritte der Herbstzeit wurden die regelmässigen Monatsversammlungen und die damit verbundenen Vorträge wieder aufgenommen. Solche, an dieser Stelle nochmals bestens verdankte Vorträge hielten, ausser Hrn. *Priv.-Doz. Dr. Eduard Müller* über die Insel *Ceylon* in der Hauptversammlung auf 1881/82, am 16. Mai 1881, welcher als Beil. I vollinhaltlich abgedruckt ist, im Laufe des Jahres noch folgende Mitglieder unserer Gesellschaft:

- am 9. Juni 1881: Prof. Dr. *Studer*, über *Neu-Guinea und die Papuas*.  
„ 6. Okt. „ *Reymond*, über die Reisen von Dr. *O. Lenz*, Oberst *Przewalski* und Lieutenant *Schwatka*.  
„ 27. Okt. „ Prof. Dr. *Studer*, über die *Inseln im antarktischen Meere*, speziell über die *Kerguelen*.

- am 8. Dez. 1881: Major *Ed. Risold*, über das *venetianische Festungs viereck*.  
„ 22. Dez. „ Dr. *G. Beck*, über die Reisen *Livingstone's* und *Serpa Pinto's* am *oberen Zambesi*.  
„ 2. Febr. 1882: *H. Frei*, über die Expedition des *General Roca* an den *Rio Negro*.  
„ 2. Febr. „ *Reymond*, über *Schneider's Home in Westvirginien*.  
„ 2. März „ *Reymond*, über die Reisen des Missionars *Beltram* am *Weissen Nil*.  
„ 30. März „ *César Ducommun*, über die *Montblanc-Besteigungen*.

Die Mehrzahl dieser Vorträge finden Sie theils vollständig, theil in Skizzen in den Beilagen zum Jahresberichte und in den Protokoll auszügen abgedruckt.

Ausserdem hatte Hr. Prof. Dr. *A. Schaffter*, früherer Präsident und Gründer unserer Gesellschaft, dormalen im Staate Tenesse niedergelassen, die Güte, im März einen Vortrag über diesen Theil der Vereinigten Staaten anzukünden, welcher aber verschiedene Umstände wegen, auf 26. Mai verschoben werden musste, somit nicht mehr in die meinem heutigen Berichte zu Grunde liegend Periode fällt.

Andererseits war es der Schwestergesellschaft in *St. Gallen* gelungen, den berühmten Afrikareisenden Dr. *O. Lenz*, kk. Professor in Wien, für einen Cyklus von Vorträgen in der Schweiz zu gewinnen von welchen zwei, am 24. und 28. April, in Bern abgehalten wurden deren ausserordentlich günstigen Erfolg ich hiemit mit dem wärmsten Dankgefühl für Hrn. Dr. *Lenz*, welchen unsere Gesellschaft nunmehr zu ihren *Ehrenmitgliedern* zu zählen die Freude hat, zu konstatiren mir erlaube. Eine kurze Skizze seines Vortrages über die *Zwerg völker* und *Anthropophagen* in *Westafrika* verdanken wir ebenfalls den freundlichen Entgegenkommen des Hrn. Dr. *Lenz*.

Auch hier darf ich sagen, hinter uns liegt ein Jahr voll Arbeit aber auch lohnender Erfolge.

Liegt denn nicht auch ein weiterer Erfolg in den zahlreichen Beitritten neuer Mitglieder, welche wir, gegen nur zwei Austrittserklärungen im Laufe des Jahres 1881/82 zu verzeichnen hatten? Un 2 Ehrenmitglieder, Oberst *Pictet* in Genf und Dr. *Lenz* in Wien um 6 korrespondirende, *A. Biérix* in Delémont, *Lardet*, schweizer Konsul in Madrid, *Fernando Schmid*, kk. österr.-ungar. General-Konsul in Rio Janeiro, *Bossi* in Montevideo, *Meulemans* in Amsterdam und *Vicomte de Sandreval* in Paris, und 25 aktive Mitglieder vermehrte sich der Stand der Genossen unserer Gesellschaft.

Fürwahr ein befriedigendes Ergebniss, ein Zeichen der Sympathie mit welcher unsere Bestrebungen und Arbeiten in den Kreisen der Gebildeten aufgenommen werden, aber auch eine Mahnung und Ermunterung zugleich auf dem betretenen Wege rastlos fortzuschreiten. Dazu ist es in allererster Linie unerlässlich, dass jedes aktive Mitglied unserer Gesellschaften keine Versuche, keine Anstrengung scheue stets neue aktive, den minimen Jahresbeitrag von Fr. 5. — entrichtende Mitglieder für die Gesellschaft zu gewinnen. Denn wenn es auch im Laufe des letzten Jahres gelungen ist durch ausserordentliche Zuflüsse im Betrage von mehr als 850 Fr. das Defizit, gegen welches wir noch im vorigen Jahre zu kämpfen hatten, bis auf einige alte, nicht in der laufenden Rechnung erscheinende Beträge zu tilgen, so darf nicht übersehen werden, dass solche ausserordentlich günstige Umstände sich nicht sobald wiederholen werden, keinesfalls aber bei der Aufstellung des ordentlichen Jahresbudget von vorneherein in Rechnung gezogen werden dürfen. Wollen wir auf der einmal errungenen Höhe unserer Leistungen bleiben, und das wird wohl jeder unserer Genossen wünschen und verlangen, so erübrigt nur, dass Jeder auch das Seinige zum Gedeihen der Gesellschaft beitrage und das liegt zunächst in der Gewinnung recht zahlreicher Mitglieder.

Ihr Komite hat es bis jetzt nicht an Versuchen fehlen lassen, durch Veranstaltung von Vorträgen auch in anderen Städten des Kantons neue Freunde zu gewinnen und es wird nicht ermüden, diese Versuche kräftig und hoffentlich erfolgreich fortzusetzen.

Beim Ablauf des Jahres haben mehrere Mitglieder des Komites des Entschiedensten erklärt, auf eine Wiederwahl in die von ihnen bis jetzt bekleideten Stellen verzichten zu müssen. Das Komite sieht sich daher genöthigt Ihnen die Neuwahl eines der beiden Vicepräsidenten, des Generalsekretärs, eines Korrespondenzsekretärs, eines Berichterstatters, des Bibliothekars und zweier Beisitzer beantragen zu müssen. Die Wahlvorschläge, welche sich das Komite in Absicht auf die neu zu besetzenden Stellen zu machen erlaubt, wollen Sie aus dem Protokolle über die Komitesitzung, in welcher die Vorschläge festgestellt wurden, entnehmen.

Endlich erlaube ich mir der Vollständigkeit wegen noch zu erwähnen, dass im Laufe der Periode, über welche ich Ihnen heute Rechenschaft abzulegen habe, 10 Monatsversammlungen, 2 Delegirtenversammlungen des « *Verbandes* » und 20 Komitesitzungen abgehalten wurden. Die Zahl der Gesellschaften, mit welchen wir im Schriftentauschverkehr stehen, ist auf 51 angewachsen.

Ich schliesse meinen Bericht mit dem Ausdrucke des lebhaftesten Dankes, gegenüber jenen zahlreichen auswärtigen Gesellschaften, welche bei jeder Gelegenheit uns ihre aufrichtige Sympathie und ihr Interesse an unseren Arbeiten und Bestrebungen auf das Unzweideutigste zu erkennen geben.

---

## Rapport annuel

de

M. le Président Dr *Théophile Studer*, Professeur, à l'assemblée générale  
du 22 juin 1882.

---

Messieurs!

Notre Société a certainement le droit de jeter un regard de satisfaction sur la période annuelle qui s'arrête au 30 avril 1882. Cette période a été laborieuse, mais elle a porté d'heureux fruits.

Grâce à nos soins, en notre qualité de société dirigeante de l'*Association des Sociétés suisses de Géographie*, il nous a été donné de réunir, le 9 juin 1881, les délégués des sociétés appartenant à cette association. Dans cette réunion, les statuts purent, après une nouvelle et sérieuse délibération, être enfin définitivement arrêtés et adoptés, en sorte qu'à teneur de leurs dispositions, nous fûmes en mesure de convoquer pour le 27 octobre 1881 la première réunion générale de l'Association à *Berne*. Vous aurez pu voir par les extraits de procès-verbaux imprimés dans le Bulletin annuel, quelles ont été les diverses propositions présentées; ces propositions, dues à l'initiative de la Société adhérente de St-Gall, ont donné lieu à des discussions très animées et approfondies et permettent, à bon droit, de compter que la nouvelle institution, en se développant, portera tous les fruits qu'on attend d'elle. La Direction de l'Association a dès lors passé entre les mains de la *Société de Géographie de Genève*, et comme vous l'avez vu par la circulaire que vous avez reçue, cette Société a rédigé, pour l'assemblée générale de l'année courante, un programme de travaux aussi vaste que bien conçu. Nous avons l'intention de prendre, sur deux questions, part aux discussions soulevées par ce programme. L'un de nos membres, M.